

Städtisches Gymnasium **Straelen**

Schulinterner Lehrplan Katholische Religion Sekundarstufe II (G8)

aktualisierte Fassung Schuljahr 2017/2018

# Inhalt

Seite

<b>1</b>	<b>Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Entscheidungen zum Unterricht</b>	<b>6</b>
	2.1 Unterrichtsvorhaben	6
	2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben	6
	2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	9
	2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	35
	2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung	37
	2.4 Lehr- und Lernmittel	41
<b>3</b>	<b>Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen</b>	<b>42</b>
<b>4</b>	<b>Qualitätssicherung und Evaluation</b>	<b>44</b>

# 1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

## 1.1 Beschreibung des Städtischen Gymnasiums Straelen

Das Gymnasium liegt im Zentrum einer Kleinstadt mit vornehmlich mittelständisch geprägten Elternhäusern. Zur Zeit besuchen 890 Schüler und Schülerinnen die Schule. Der Anteil an muslimischen SchülerInnen ist noch gering, nimmt aber stetig zu. Der Katholische und Evangelische Religionsunterricht wird durchgehend in allen Jahrgangsstufen unterrichtet.

Schulgottesdienste zur Einschulung sowie zum Abitur gehören ebenfalls in unser Schulprofil. Diese werden im ökumenischen Wechsel von den beiden Fachschaften Religion vorbereitet und in Kooperation mit den Ortsgemeinden durchgeführt. Zusätzlich wird ein Gottesdienst für jede Jahrgangsstufe pro Halbjahr ökumenisch im Unterricht vorbereitet und im Rahmen der Unterrichtsstunden alternierend in der St.-Peter-und-Paul-Kirche sowie der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche gefeiert.

## 1.2 Allgemeine Prinzipien der Unterrichtsgestaltung

Der **Katholische Religionsunterricht am Städtischen Gymnasium Straelen** setzt das Lern- und Unterrichtsverständnis um, das aus Sicht aktueller Unterrichtsdiagnostik geboten ist. Neben der Berücksichtigung der allgemeinen **Qualitätsmerkmale von Unterricht**, wie etwa die beiden Unterrichtsforscher Andreas Helmke bzw. Hilbert Meyer sie formulieren, wird der Forderung nach **kompetenzorientiertem Lernen** Rechnung getragen.

Der neue Kernlehrplan, ebenso wie neurophysiologische Erkenntnisse zum Lernen, eröffnet einen Perspektivwechsel von der Input- zur Output-Orientierung: Schüler/innen sollen systematisch Grundlagenwissen (intelligentes Wissen) erwerben und erweitern, und dieses in sinnvollen, begründeten und authentischen Anforderungssituationen kreativ anwenden. Durch diese Anwendung manifestiert sich **„Kompetenz“**.

Für den Katholischen Religionsunterricht an unserer Schule ist es erforderlich, die Schüler/innen zum Zwecke einer **religiösen Bildung** in zentrale Inhalte und Grundlagen christlichen Glaubens katholischer Prägung einzuführen bzw. diese vor dem Hintergrund der Erarbeitungen/ Unterrichtsvorhaben in der Sekundarstufe I spiralcurricular auszubauen und zu vertiefen. Dabei geht es um den Erwerb der „Fähigkeit zu einem verantwortlichen Umgang mit dem christlichen Glauben, mit anderen Religionen und Weltanschauungen, mit der eigenen Religiosität in einer pluralen Welt sowie zu verantwortlichem Handeln in Gesellschaft und Kirche“ (KLP SEK II, S.12). In der Oberstufe sollen in der SEK I angeeignetes Wissen und erworbene Kompetenzen erweitert und vertieft werden, um so zu der Vertiefung des Allgemeinwissens beizutragen und in das wissenschaftspropädeutische Arbeiten einzuführen (vgl. KLP SEK II S.13).

Um den Ansprüchen eines **kompetenzorientierten Unterrichts** genüge zu leisten, geschieht dies unter besonderer Berücksichtigung folgender Prinzipien: kognitive Aktivierung, lebensweltliche Anwendung, individuelle Lernbegleitung, Wissensvernetzung, Übung / Überarbeitung.

### 1.3 Lebensweltbezug

Um die Auseinandersetzung bzw. die Anforderungssituationen möglichst authentisch zu gestalten, ist es erforderlich, den konkreten **Lebensweltbezug** der Schüler/innen des Städtischen Gymnasiums in den Blick zu nehmen: die für das Fach Kath. Religionslehre relevanten Aspekte der Lebenswelt der Schüler/innen aus Straelen lassen sich wie folgt beschreiben:

- Der Großteil unserer Schüler/innen kommt aus Straelen und den umliegenden Ortschaften.
- Viele Schüler/innen unserer Schule sind getauft, haben Grundkenntnisse von Gemeindestrukturen, da die beiden christlichen Gemeinden stark präsent sind, und nehmen bis in die Oberstufe am Religionsunterricht teil.
- Kinder aus anderen Religionsgemeinschaften sind in der Minderzahl und nehmen meist an dem evangelischen, aber vereinzelt auch am katholischen Religionsunterricht teil.

### 1.4 Schüler/innenorientierung/-aktivierung

Im Katholischen Religionsunterricht, wie in jedem Unterricht, sollte eine möglichst hohe **Schüler/innenorientierung** und breite **Schüler/innenaktivierung** angestrebt werden. Sie kann durch

- a) Initiierung sinnstiftender kognitiver, aber auch ganzheitlicher (kreativ, meditativ, handlungsorientiert, in Sek II allerdings verstärkt mit wissenschaftspropädeutischer Zielorientierung) Lernprozesse (Lernen „mit Kopf, Herz und Hand“, Pestalozzi),
- b) den Einsatz sinnvoller, progressiv angelegter kompetenzorientierter Lernaufgaben mit konkretem **Lebensweltbezug**, die die Schüler/innen nicht nur im **fachlich-inhaltlichen Lernbereich**, sondern auch in im **persönlichen Lernbereich** fördern können,
- c) den angemessenen Einsatz kooperativer Lernformen bzw. dialogischer Unterrichtsstrukturen, die es ermöglichen, den **sozial-kommunikativen Lernbereich** auszubauen und
- d) den Aufbau eines grundlegenden Repertoires fachlicher Methoden, die den Schüler/innen ermöglichen, in zunehmend selbstständigerer, inhaltlich-komplexerer und wissenschaftspropädeutischer Weise mit biblisch-theologischer und ethischer Fragestellungen umzugehen und den **methodisch-strategischen Lernbereich** über bereichsspezifische Kompetenzen hinausgehend auszubauen,

erreicht werden.

### 1.5 Inhaltliche Evaluation des Unterrichts durch Kompetenzsicherungsaufgaben

Die hier beschriebene Steuerung der unterrichtlichen Prozesse von den gewünschten Lernergebnissen Schüler/innen her und die Ausrichtung der Lernprozesse an dem domänenspezifischen Kompetenzzuwachs erfordern es, zu überprüfen, ob die initiierten Lernprozesse tatsächlich den gewünschten Lernerfolg erzielt haben. Dies geschieht durch **Kompetenzsicherungsaufgaben**, die Kompetenzerwartungen aus mehreren Inhaltsfeldern erfassen.

#### Kompetenzsicherungsaufgaben

- dienen der Rechenschaftslegung über das Erreichen von Kompetenzerwartungen (sequenzübergreifend) im Sinne der Evaluation des Unterrichts und seines Ertrages und haben damit vorrangig diagnostischen Charakter im Blick auf den Unterricht,
- sind Bestandteil der sonstigen Leistung im Unterricht,
- decken in ihrer Gesamtheit alle Kompetenzbereiche exemplarisch ab.
- haben einen plausiblen Lebensweltbezug und sind von Authentizität gekennzeichnet,
- sind im Unterricht nicht behandelt worden und zielen auf Transfer und Anwendung.

vgl. Beispiele von Kompetenzsicherungsaufgaben am unter Kapitel 5.

### **Hausaufgabenkonzept**

Grundsätzlich können im Fach Katholische Religionslehre in der Sekundarstufe II Hausaufgaben mit einer bestimmten Zielsetzung aufgegeben werden. Diese Zielsetzung kann beispielsweise im Charakter der Hausaufgaben liegen: Es gibt Hausaufgaben mit **vorbereitenden, vertiefenden bzw. übenden Charakter**.

## 2 Entscheidungen zum Unterricht

### 2.1 Unterrichtsvorhaben

#### 2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

<b>Einführungsphase 1. Halbjahr</b> <b>Halbjahresthema: Der Mensch auf der Suche</b>	
<b>Unterrichtsvorhaben I:</b> <b>Thema:</b> Die Sprache der Religionen	<b>Unterrichtsvorhaben II:</b> <b>Thema:</b> Glaube und Wissen
<b>Einführungsphase 2. Halbjahr</b> <b>Halbjahresthema: Auf der Suche nach Identität und gelingendem Leben</b>	
<b>Unterrichtsvorhaben III:</b> <b>Thema:</b> Wer bin ich? Antworten der biblisch-theologischen Anthropologie als Angebote	<b>Unterrichtsvorhaben IV</b> <b>Thema:</b> Was soll ich tun? Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung vor dem Hintergrund umweltethischer Herausforderungen
<b><u>Summe Einführungsphase: ca. 75 Stunden</u></b>	

<b>Qualifikationsphase I – Grundkurs – 1. Halbjahr</b> <b>Halbjahresthema: Auf der Suche nach Orientierung für verantwortliches Handeln</b>	
<b>Unterrichtsvorhaben I:</b> <b>Thema:</b> Woher bekomme ich Orientierungsangebote für mein Handeln? Die Botschaft Jesu vom Zuspruch und Anspruch als Angebot	<b>Unterrichtsvorhaben II:</b> <b>Thema:</b> Stelle ich mich der Reich-Gottes-Botschaft? Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung vor dem Hintergrund der Reich-Gottes-Botschaft
<b>Qualifikationsphase I – Grundkurs – 2. Halbjahr</b> <b>Halbjahresthema: Auf der Suche nach Standhaftigkeit im verantwortlichen Handeln</b>	
<b>Unterrichtsvorhaben III:</b> <b>Thema:</b> Welchen Beitrag zu einer hoffnungsvollen Zukunft kann Kirche heute noch leisten? Das Verhältnis von Kirche zu den nichtchristlichen Religionen	<b>Unterrichtsvorhaben IV</b> <b>Thema:</b> Was kann ich tun, um nachhaltig Gerechtigkeit und Frieden zu realisieren? Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung vor dem Hintergrund friedensethischer / sozialetischer Herausforderungen
<b>Summe Qualifikationsphase I: ca. 75 Stunden</b>	

<b>Qualifikationsphase II – Grundkurs – 1. Halbjahr</b> <b>Halbjahresthema: Auf der Suche nach Orientierung im Glauben und im Zweifel</b>	
<b>Unterrichtsvorhaben I:</b> <b>Thema:</b> Woran kann ich glauben? Christliche Antworten auf die Gottesfrage als Angebote	<b>Unterrichtsvorhaben II:</b> <b>Thema:</b> Was lässt mich zweifeln? Wie tragfähig ist mein Glaube? Christliche Antworten auf die Gottes- und Theodizeefrage auf dem Prüfstand
<b>Qualifikationsphase II – Grundkurs – 2. Halbjahr</b> <b>Halbjahresthema: Auf der Suche nach Halt im Angesicht von Sterblichkeit und Zukunftsangst</b>	
<b>Unterrichtsvorhaben III:</b> <b>Thema:</b> Muss ich Angst vor der Zukunft haben? Das christliche Welt- und Geschichtsverständnis als Hoffnungsangebot	-----Abiturphase-----
<b>Summe Qualifikationsphase II: ca. 52 Stunden</b>	

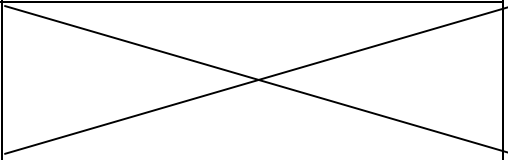


## 2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben (mit Kompetenzerwartungen)

### Einführungsphase 1. Halbjahr

#### Halbjahresthema: Der Mensch auf der Suche

<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u>  <b>Thema:</b> Die Sprache der Religionen</p> <p><b>Inhaltsfelder:</b>          IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive          IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Religiosität in der pluralen Gesellschaft</li> <li>- Charakteristika christlicher Ethik</li> </ul>			
	<p><b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</b></p>	<p><b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</b></p>	<p><b>Vereinbarungen der FK:</b></p>
<p>Sachkompetenz</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2),</li> <li>- identifizieren Merkmale religiöser Sprache und erläutern ihre Bedeutung (SK 4).</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- identifizieren religiöse Spuren und Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) in der Lebenswelt und deuten sie,</li> <li>- deuten eigene religiöse Vorstellungen in der Auseinandersetzung mit Film, Musik, Literatur und Kunst),</li> <li>- unterscheiden mögliche Bedeutungen von Religion im Leben von Menschen.</li> </ul>	<p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Die Sprache der Religionen, Mythos und Mythen als bildhafte Vergegenwärtigung göttlicher Wirklichkeit,</i></li> <li>- <i>Weltreligionen, Ausdrucksformen der Religiosität und Spiritualität (Praxis des Glaubens), verständnisvoller Dialog der Religionen</i></li> </ul> <p><b>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte :</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Recherche zu verschiedenen Religionen</li> <li>- Interviews/Umfragen zur Bedeutung von Religion in der Gesellschaft</li> </ul>
<p>Methodenkompetenz</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1),</li> </ul>		

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erarbeiten methodisch angeleitet Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 4),</li> <li>- bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf (MK 7).</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- eventuell Zusammenarbeit mit dem Fach evangelische Religionslehre</li> <li>- eventuell Exkursionen zu Synagoge, Moschee (Krefeld, Duisburg), Sikh-Tempel (Straelen)</li> </ul> <p><b>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</b> Präsentationen der Rechercheergebnisse in Form von Referaten oder Ausstellung</p>
Urteils- kompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilen lebensweltlich relevante Phänomene aus dem Kontext von Religion und Glauben im Hinblick auf das zugrunde liegende Verständnis von Religion (UK 1).</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- bewerten die Thematisierung religiöser Fragen und Aspekte in ihrer Lebenswelt im Hinblick auf Inhalt und Form.</li> </ul>	
Handlungs- kompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 2).</li> </ul>		

Unterrichtsvorhaben II:

**Thema:** Glaube und Wissen

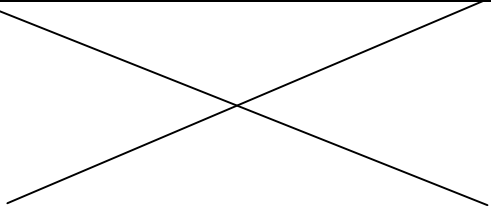
**Inhaltsfelder:**

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Das Verhältnis von Vernunft und Glaube
- Charakteristika christlicher Ethik

	<b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</b>	<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</b>	<b>Vereinbarungen der FK:</b>
Sach- kompetenz	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"><li>- identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3),</li><li>- bestimmen exemplarisch das Verhältnis von Wissen, Vernunft und Glaube(SK 5).</li></ul>	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"><li>- bestimmen Glauben und Wissen als unterschiedliche Zugänge zur Wirklichkeit in ihren Möglichkeiten und Grenzen,</li><li>- erläutern an der Erschließung eines biblischen Beispiels die Arbeitsweise der Theologie,</li><li>- erklären an einem biblischen Beispiel den Charakter der Bibel als Glaubenszeugnis,</li><li>- erläutern an ausgewählten Beispielen ethische Herausforderungen für Individuum und Gesellschaft und deuten sie als religiös relevante Entscheidungssituationen.</li></ul>	<b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- <i>Unterschiedliche Zugangsweisen zur Wirklichkeit</i></li><li>- <i>Grenzen und Chancen von Religion und Wissenschaft (Was kann der Mensch? Was darf der Mensch?)</i></li></ul> <b>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Texterschließung</li><li>- Bibelauslegung (textanalytische Verfahren, rezeptions- und zeitgeschichtliche Auslegung, intertextuelle Auslegung) =&gt; Erschließung der Bibel als Literatur</li><li>- eventuell Zusammenarbeit mit den Fächern Physik und Biologie</li></ul>
Methoden- kompetenz	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"><li>- analysieren methodisch angeleitet lehramtliche, theologische und andere religiös relevante Dokumente in Grundzügen (MK 2),</li></ul>		<b>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- z.B. Abschlussdiskussion</li><li>- schriftliches, persönliches Abschluss-Resumee der Reihe</li></ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- analysieren methodisch angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode (MK 3).</li> </ul>		
Urteils-kompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilen lebensweltlich relevante Phänomene aus dem Kontext von Religion und Glauben im Hinblick auf das zugrunde liegende Verständnis von Religion (UK 1).</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erörtern ausgehend von einem historische oder aktuellen Beispiel das Verhältnis von Glauben und Wissen,</li> <li>- erörtern die Verantwortbarkeit des Glaubens vor der Vernunft,</li> <li>- beurteilen kritisch Positionen fundamentalistischer Strömungen,</li> <li>- erörtern, in welcher Weise biblische Grundlegungen der Ethik zur Orientierung für ethische Urteilsbildung herangezogen werden können.</li> </ul>	
Handlungs-kompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1),</li> <li>- greifen im Gespräch über religiös relevante Themen Beiträge anderer sachgerecht und konstruktiv auf (HK 3).</li> </ul>		

## Einführungsphase 2. Halbjahr

### Halbjahresthema: Auf der Suche nach Identität und gelingendem Leben

#### Unterrichtsvorhaben III:

**Thema:** Wer bin ich? Antworten der biblisch-theologischen Anthropologie als Angebote

#### **Inhaltsfelder:**

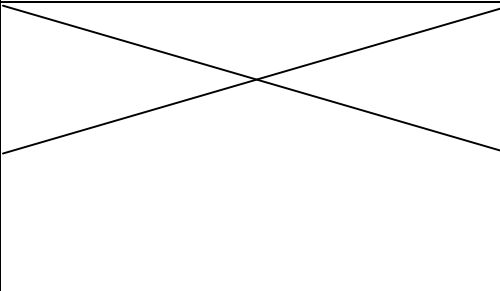
IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes
- Charakteristika christlicher Ethik

	<b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</b>	<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</b>	<b>Vereinbarungen der FK:</b>
Sach- kompetenz	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1).</li> </ul>	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern Charakteristika des biblisch-christlichen Menschenbildes und grenzen es von kontrastierenden Bildern vom Menschen ab.</li> </ul>	<b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes, Menschenbilder in anderen Religionen</i></li> <li>- <i>Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben (z.B. Abtreibung, Behinderte, Sterbehilfe, Liebe...)</i></li> </ul> <b>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Texterschließung</li> <li>- eventuell Erarbeitung eines Portfolios</li> <li>- Kurzfilm/-Bildanalyse</li> </ul>
Methoden- kompetenz	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>- analysieren methodisch angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode (MK 3),</li> <li>- analysieren methodisch angeleitet Bilder in ihren zentralen Aussagen (MK 5).</li> </ul>		

Urteils- kompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erörtern die Relevanz einzelner Glaubensaussagen für das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit (UK 2).</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erörtern Konsequenzen, die sich aus der Vorstellung von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen ergeben (u.a. die Gleichwertigkeit von Frau und Mann),</li> <li>- erörtern den Zusammenhang von Freiheit und Verantwortung,</li> <li>- erörtern, in welcher Weise biblische Grundlegungen der Ethik zur Orientierung für ethische Urteilsbildung herangezogen werden können.</li> </ul>	<p><b>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- z.B. Abschlussdiskussion</li> <li>- z.B. Portfolio</li> </ul>
Handlungs- kompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1),</li> <li>- greifen im Gespräch über religiös relevante Themen Beiträge anderer sachgerecht und konstruktiv auf (HK 3).</li> </ul>		

Unterrichtsvorhaben IV:

**Thema:** Was soll ich tun? Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung vor dem Hintergrund umweltethischer Herausforderungen

**Inhaltsfelder:**

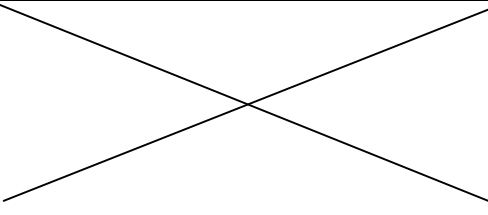
IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Charakteristika christlicher Ethik
- Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes

	<b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</b>	<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</b>	<b>Vereinbarungen der FK:</b>
Sach- kompetenz	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"><li>- entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1).</li></ul>	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"><li>- erläutern Schritte ethischer Urteilsbildung,</li><li>- analysieren ethische Entscheidungen im Hinblick auf die zugrunde liegenden Werte und Normen,</li><li>- erläutern die Verantwortung für sich, für andere und vor Gott als wesentliches Element der christlichen Ethik.</li></ul>	<b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- <i>Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben; Bewahrungsauftrag Gottes, Umweltethik</i></li><li>- <i>Medizinethik</i></li></ul> <b>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Recherche in Bibliotheken und im Internet</li><li>- Schritte ethischer Urteilsfindung: Arbeit mit Dilemmata</li></ul> <b>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Präsentation der Rechercheergebnisse</li><li>- z.B. eigenständige schriftliche Bearbeitung einer Dilemmageschichte</li><li>- z.B. Abschlussdiskussion</li></ul>
Methoden- kompetenz	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"><li>- recherchieren methodisch angeleitet in Archiven, Bibliotheken und/oder im Internet, exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK 6),</li><li>- bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf (MK 7).</li></ul>		

Urteils- kompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erörtern die Relevanz einzelner Glaubensaussagen für das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit (UK 2),</li> <li>- erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen ethische Fragen (UK 3).</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erörtern verschiedene Positionen zu einem ausgewählten Konfliktfeld unter Berücksichtigung christlicher Ethik in katholischer Perspektive,</li> <li>- erörtern die Konsequenzen, die sich aus der Vorstellung von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen ergeben (u.a. die Gleichwertigkeit von Frau und Mann).</li> </ul>	
Handlungs- kompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- treffen eigene Entscheidungen in ethisch relevanten Zusammenhängen unter Berücksichtigung des christlichen Menschenbildes (HK 4).</li> </ul>		



## Qualifikationsphase I – Grundkurs – 1. Halbjahr

### Halbjahresthema: Auf der Suche nach Orientierung für verantwortliches Handeln

#### Unterrichtsvorhaben I:

**Thema:** Woher bekomme ich Orientierungsangebote für mein Handeln? Die Botschaft Jesu vom Zuspruch und Anspruch als Angebot

#### **Inhaltsfelder:**

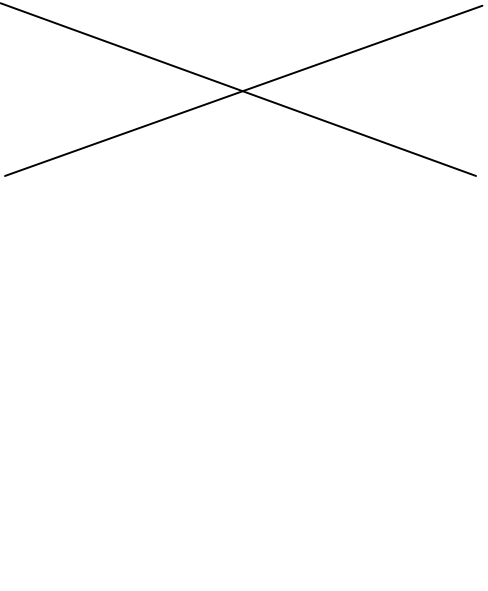
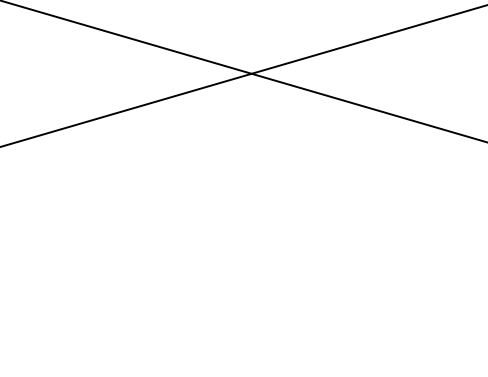
IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort (IF 3)
- Christliches Handeln in der Nachfolge Gottes (IF 5)

	<b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</b>	<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</b>	<b>Vereinbarungen der FK:</b>
Sach- kompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- stellen die Relevanz religiöser Fragen und Inhalte und die Art ihrer Rezeption anhand von Werken der Kunst, Musik, Literatur oder des Films dar (SK 3)</li> <li>- erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK4)</li> <li>- stellen Formen und Bedeutung religiöser Sprache an Beispielen dar (SK 5).</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- deuten die Evangelien als Zeugnisse des Glaubens an den Auferstandenen</li> <li>- Erläutern Zuspruch und Anspruch der Reich-Gottes-Botschaft Jesu vor dem Hintergrund des sozialen, politischen und religiösen Kontextes</li> <li>- stellen den Zusammenhang von Tat und Wort in der Verkündigung Jesu an ausgewählten biblischen Texten dar</li> <li>- erläutern an einem Beispiel das Bekenntnis zum Mensch gewordenen Gott</li> <li>- erläutern auf der Grundlage des biblisch-christlichen Menschenbildes (u.a. Gottesebenbildlichkeit) Spezifika christlicher Ethik</li> </ul>	<p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Evangelien als Quellen zum Leben Jesu</li> <li>- Die Botschaft vom Reich Gottes (Gleichnisse, Bergpredigt) als Verkündigung einer neuen Ordnung</li> <li>- Jesus von Nazareth als der Christus</li> </ul> <p><b>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte :</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- verschiedene Formen der Textauslegung (textanalytische Verfahren, rezeptions- und zeitgeschichtliche Auslegung, intertextuelle Auslegung, interaktionale Formen der Auslegung...)</li> </ul> <p><b>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- z.B. Abschlussdiskussion</li> </ul>

<b>Methodenkompetenz</b>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1)</li> <li>- analysieren biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode (MK 3)</li> <li>- analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5)</li> <li>- recherchieren (u.a. in Bibliotheken und im Internet), exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK 8).</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- z.B. Präsentation/Vergleich verschiedener Christusdarstellungen mit theologischer Deutung</li> <li>- z.B. Analyse und Deutung eines/r Gleichnisses/Wundergeschichte mit Präsentation vor dem Plenum oder ggf. Ausstellung</li> </ul>
<b>Urteilskompetenz</b>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2).</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilen an einem Beispiel aus den Evangelien Möglichkeiten und Grenzen der historisch-kritischen Methode und eines anderen Weges der Schriftauslegung</li> </ul>	
<b>Handlungskompetenz</b>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4)</li> <li>- verleihen ausgewählten thematischen Aspekten in unterschiedlichen Gestaltungsformen kriterienorientiert und reflektiert Ausdruck (HK 6).</li> </ul>		

Unterrichtsvorhaben II:

**Thema:** Stelle ich mich der Reich-Gottes-Botschaft? Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung vor dem Hintergrund der Reich-Gottes-Botschaft

**Inhaltsfelder:**

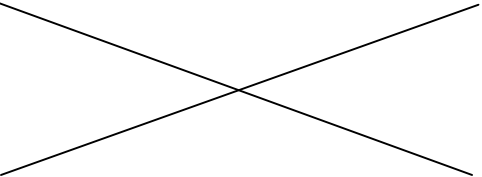
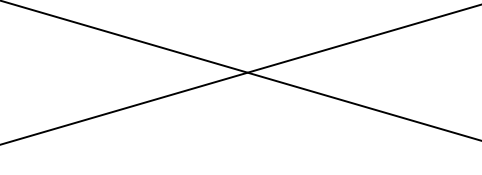
IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort (IF3)
- Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu (IF5)

	<b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</b>	<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</b>	<b>Vereinbarungen der FK:</b>
Sachkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"><li>- identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1)</li></ul>	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"><li>- erläutern Zuspruch und Anspruch der Reich-Gottes-Botschaft Jesu vor dem Hintergrund des sozialen, politischen und religiösen Kontextes</li><li>- stellen den Zusammenhang von Tat und Wort in der Verkündigung Jesu an ausgewählten biblischen Texten dar</li><li>- erläutern auf der Grundlage des biblisch-christlichen Menschenbildes (u.a. Gottesebenbildlichkeit) Spezifika christlicher Ethik</li><li>- stellen an historischen oder aktuellen Beispielen Formen und Wege der Nachfolge Jesu dar</li></ul>	<b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Die Bergpredigt – umsetzbare Richtschnur für heutiges Handeln?</li></ul> <b>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte :</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Recherche in Bibliotheken und im Internet</li></ul> <b>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- z.B. Präsentation von Rechercheergebnissen zu Personen, die versuch(t)en, die Botschaft Jesu zu leben</li></ul>

<b>Methodenkompetenz</b>	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1)</li> <li>- analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5)</li> <li>- recherchieren (u.a. in Bibliotheken und im Internet), exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK 8).</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- z.B. persönliches Abschluss-Resumee</li> </ul>
<b>Urteilskompetenz</b>	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>- bewerten Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK 4).</li> </ul>	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>- erörtern unterschiedliche Positionen zu einem konkreten ethischen Entscheidungsfeld unter Berücksichtigung christlicher Ethik in katholischer Perspektive</li> <li>- erörtern die Relevanz biblisch-christlicher Ethik für das individuelle Leben und die gesellschaftliche Praxis (Verantwortung und Engagement für die Achtung der Menschenwürde, für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung)</li> </ul>	
<b>Handlungskompetenz</b>	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln, auch im Dialog mit anderen, Konsequenzen für ein verantwortliches Sprechen in weltanschaulichen Fragen (HK 2)</li> <li>- argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung</li> </ul>		

	<p>eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4)</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- treffen eigene Entscheidungen um Hinblick auf die individuelle Lebensgestaltung und gesellschaftliches Engagement unter Berücksichtigung von Handlungskonsequenzen des christlichen Glaubens (HK 5).</li></ul>		
--	--	--	--

## Qualifikationsphase I – Grundkurs – 2. Halbjahr

### Halbjahresthema: Auf der Suche nach Standhaftigkeit im verantwortlichen Handeln

Unterrichtsvorhaben III: Welchen Beitrag zu einer hoffnungsvollen Zukunft kann Kirche heute noch leisten? Das Verhältnis von Kirche zu den nichtchristlichen Religionen

**Thema:**

**Inhaltsfelder:**

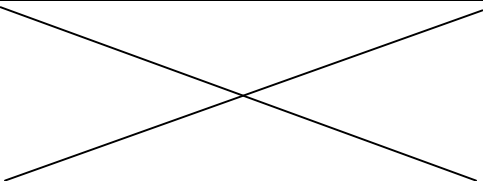
IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi

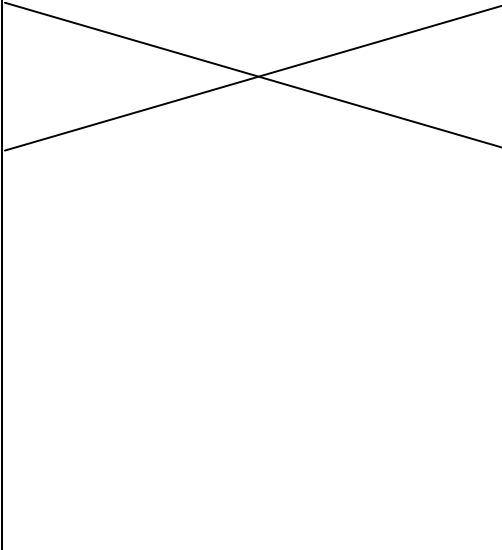
IF 4: Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Kirche in ihrem Selbstverständnis vor den Herausforderungen der Zeit (IF4)
- Das Verhältnis der Kirche zu den nichtchristlichen Religionen: Nostra Aetate (IF4)
- Jesus von Nazareth, der Christus (IF3)

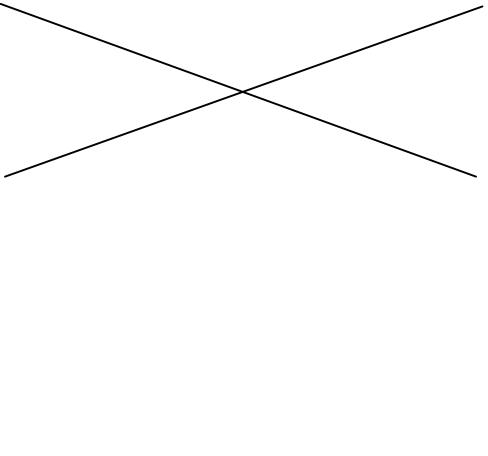
	<b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</b>	<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</b>	<b>Vereinbarungen der FK:</b>
Sach- kompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK4)</li> <li>- stellen Formen und Bedeutung religiöser Sprache an Beispielen dar (SK 5)</li> <li>- deuten Glaubensaussagen unter Berücksichtigung des historischen Kontextes ihrer</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung von Kirche in ihrer Lebenswirklichkeit</li> <li>- erläutern den Ursprung der Kirche im Wirken Jesu und als Werk des Heiligen Geistes</li> <li>- erläutern an einem historischen Beispiel, wie Kirche konkret Gestalt angenommen hat,</li> <li>- erläutern die anthropologische und theologische Dimension eines Sakraments</li> <li>- erläutern Kirchenbilder des II. Vatikanischen Konzils (u.a. Volk</li> </ul>	<p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Entstehung und Selbstverständnis der Kirche</li> <li>- Nostra Aetate</li> <li>- Jesus ja – Kirche nein?</li> </ul> <p><b>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte :</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Interviews/Umfragen zur Bedeutung von Kirche und der Wahrheitsfrage in der Gesellschaft</li> <li>- eventuell Interviews mit Vertretern anderer Konfessionen/Religionen zum Kirchenverständnis</li> <li>- eventuell Zusammenarbeit mit dem Fach</li> </ul>

	<p>Entstehung und ihrer Wirkungsgeschichte (SK 6)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- stellen an ausgewählten Inhalten Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede dar (SK 7).</li> </ul>	<p>Gottes) als Perspektiven für eine Erneuerung der Kirche</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben an einem Beispiel Möglichkeiten des interkonfessionellen Dialogs</li> <li>- erläutern Anliegen der katholischen Kirche im interreligiösen Dialog</li> <li>- erläutern die fundamentale Bedeutung der Auferweckung Jesu Christi für den christlichen Glauben</li> <li>- erläutern die Sichtweise auf Jesus im Judentum oder im Islam und vergleichen sie mit der christlichen Perspektive</li> </ul>	<p>evangelische Religionslehre</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- eventuell Exkursionen zu Synagoge, Moschee (Krefeld, Duisburg), Sikh-Tempel (Straelen)</li> </ul> <p><b>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- z.B. Abschlussdiskussion in Form eines Podiumsgesprächs, bei dem die Positionen verschiedener Religionen/Konfessionen zur Frage nach der Wahrheit und dem Anspruch der katholischen Kirche eingenommen werden</li> </ul>
<p><b>Methodenkompetenz</b></p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1)</li> <li>- analysieren kriterienorientiert lehramtliche und andere Dokumente christlichen Glaubens unter Berücksichtigung ihres Entstehungszusammenhangs und ihre Wirkungsgeschichte (MK 2)</li> <li>- analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5)</li> <li>- recherchieren (u.a. in Bibliotheken und im Internet), exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK 8).</li> </ul>		

Urteils- kompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erörtern unter Berücksichtigung von Perspektiven der katholischen Lehre Positionen anderer Konfessionen und Religionen (UK 3).</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilen den Umgang mit der Frage nach der Verantwortung und der Schuld an der Kreuzigung Jesu</li> <li>- erörtern die Bedeutung und Spannung von gemeinsamem und besonderem Priestertum in der katholischen Kirche</li> <li>- erörtern im Hinblick auf den interreligiösen Dialog die Relevanz des II. Vatikanischen Konzils</li> </ul>	
Handlungs- kompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln, auch im Dialog mit anderen, Konsequenzen für verantwortliches Sprechen in weltanschaulichen Fragen (HK 2)</li> <li>- nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 3)</li> <li>- argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4).</li> </ul>		



<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u>  <b>Thema:</b> Was kann ich tun, um nachhaltig Gerechtigkeit und Frieden zu realisieren? Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung vor dem Hintergrund friedensethischer / sozialetischer Herausforderungen</p> <p><b>Inhaltsfelder:</b>  IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive  IF 4: Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag  IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben (IF1)</li> <li>- Kirche in ihrem Selbstverständnis vor den Herausforderungen der Zeit (IF4)</li> <li>- Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu (IF5)</li> <li>- Modelle normativer Ethik: deontologische und utilitaristische Argumentation (IF5)</li> </ul>			
	<p><b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</b></p>	<p><b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</b></p>	<p><b>Vereinbarungen der FK:</b></p>
<p>Sachkompetenz</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1)</li> <li>- setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2)</li> <li>- erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- analysieren verschiedene Positionen zu einem konkreten ethischen Entscheidungsfeld im Hinblick auf die zugrundeliegenden ethischen Begründungsmodelle</li> <li>- erläutern auf der Grundlage des biblisch-christlichen Menschenbildes (u.a. Gottesebenbildlichkeit) Spezifika christlicher Ethik</li> <li>- erläutern Aussagen und Anliegen der katholischen Kirche im Hinblick auf den besonderen Wert und die Würde menschlichen Lebens</li> <li>- erläutern den Ursprung der Kirche im Wirken Jesu und als Werk des Heiligen Geistes</li> </ul>	<p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kirche in der Nachfolge Jesu – Frieden und Gerechtigkeit als Aufgaben des Einzelnen und der Gemeinschaft</li> </ul> <p><b>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte :</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Recherche in Bibliotheken und im Internet</li> <li>- eventuell Zusammenarbeit mit den Fächern evangelische Religionslehre, Philosophie und Sozialwissenschaft</li> </ul> <p><b>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- z.B. Erstellung eines Portfolios</li> </ul>

	Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK4).	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern den Auftrag der Kirche, Sachwalterin des Reiches Gottes zu sein</li> <li>- erläutern an Beispielen die kirchlichen Vollzüge Diakonia, Martyria, Liturgia sowie Koinonia als zeichenhafte Realisierung der Reich-Gottes-Botschaft Jesu Christi</li> <li>- erläutern die mögliche Bedeutung christlicher Glaubensaussagen für die persönliche Suche nach Heil und Vollendung</li> </ul>	
Methodenkompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1)</li> <li>- analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5)</li> <li>- recherchieren (u.a. in Bibliotheken und im Internet), exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK 8).</li> </ul>		
Urteilskompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- bewerten Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK 4).</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilen die Bedeutung christlicher Perspektiven auf das Menschsein für die individuelle Lebensgestaltung (u.a. in Partnerschaft) und das gesellschaftliche Leben</li> <li>- beurteilen Möglichkeiten und Grenzen unterschiedlicher Typen ethischer Argumentation</li> <li>- erörtern unterschiedliche Positionen</li> </ul>	

		<p>zu einem konkreten ethischen Entscheidungsfeld unter Berücksichtigung christlicher Ethik in katholischer Perspektive</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erörtern die Relevanz biblisch-christlicher Ethik für das individuelle Leben und die gesellschaftliche Praxis (Verantwortung und Engagement für die Achtung der Menschenwürde, für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung)</li> <li>- erörtern, ob und wie sich die katholische Kirche in ihrer konkreten Praxis am Anspruch der Reich-Gottes-Botschaft Jesu orientiert</li> </ul>	
Handlungskompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4).</li> <li>- treffen eigene Entscheidungen im Hinblick auf die individuelle Lebensgestaltung und gesellschaftliches Engagement unter Berücksichtigung von Handlungskonsequenzen des christlichen Glaubens (HK 5)</li> </ul>		

## Qualifikationsphase II – Grundkurs – 1. Halbjahr

### Halbjahresthema: Auf der Suche nach Orientierung im Glauben und im Zweifel

#### Unterrichtsvorhaben I:

**Thema:** Woran kann ich glauben? Christliche Antworten auf die Gottesfrage als Angebote

#### **Inhaltsfelder:**

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Die Frage nach der Existenz Gottes (IF 2)
- Gottesbilder der Exoduserzählung (IF2)
- Biblisches Reden von Gott (IF 2)

	<b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</b>	<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</b>	<b>Vereinbarungen der FK:</b>
Sachkompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK4).</li> <li>- stellen Formen und Bedeutung religiöser Sprache an Beispielen dar (SK 5)</li> <li>- deuten Glaubensaussagen unter Berücksichtigung des historischen Kontextes ihrer Entstehung und ihrer Wirkungsgeschichte (SK 6).</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung des Fragens nach Gott und des Redens von Gott in ihrer Lebenswirklichkeit</li> <li>- erläutern Stufen der Entwicklung und Wandlung von Gottesvorstellungen in der Biographie eines Menschen</li> <li>- erläutern die Schwierigkeit einer angemessenen Rede von Gott (u.a. das anthropomorphe Sprechen von Gott in geschlechterspezifischer Rede)</li> <li>- entfalten zentrale Aussagen des jüdisch-christlichen Gottesverständnisses (Gott als Befreier, als der ganz Andere, als der Unverfügbare, als Bundespartner)</li> <li>- erläutern das von Jesus gelebte und</li> </ul>	<p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wie redet die Bibel (AT und NT) von Gott?</li> <li>- Wer ist Gott für mich?</li> </ul> <p><b>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte :</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Formen der Textauslegung</li> <li>- Bildanalyse (darstellend und sprachlich)</li> </ul> <p><b>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- z.B. Abschluss-Resumee oder Abschlussdiskussion zur Berechtigung und zum Anspruch des biblischen Bilderverbots</li> </ul>

		<p>gelehrte Gottesverständnis</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- stellen die Rede vom trinitarischen Gott als Spezifikum des christlichen Glaubens und als Herausforderung für den interreligiösen Dialog dar</li> </ul>	
Methodenkompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1)</li> <li>- analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5)</li> <li>- analysieren Bilder in ihren zentralen Aussagen (MK 7)</li> <li>- recherchieren (u.a. in Bibliotheken und im Internet), exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK 8).</li> </ul>		
Urteilskompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten (UK 1).</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erörtern die Vielfalt von Gottesbildern und setzen sie in Beziehung zum biblischen Bilderverbot.</li> </ul>	
Handlungskompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sprechen angemessen und reflektiert über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1)</li> <li>- argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4).</li> </ul>		

Unterrichtsvorhaben II:

**Thema:** Was lässt mich zweifeln? Wie tragfähig ist mein Glaube? Christliche Antworten auf die Gottes- und Theodizeefrage auf dem Prüfstand

**Inhaltsfelder:**

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

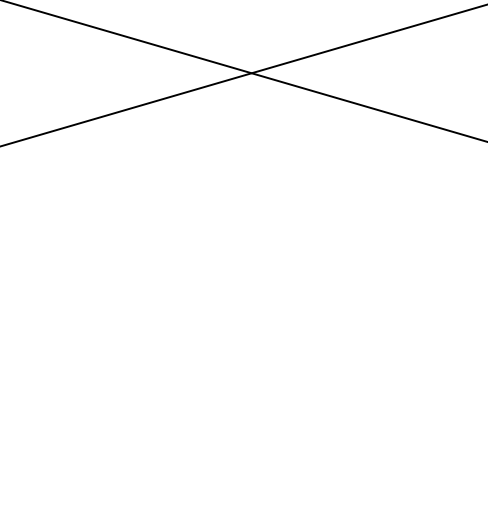
IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Die Frage nach der Existenz Gottes (IF 2)
- Biblisches Reden von Gott (IF 2)
- Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung (IF 3)

	<b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</b>	<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</b>	<b>Vereinbarungen der FK:</b>
Sachkompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2)</li> <li>- stellen die Relevanz religiöser Fragen und Inhalte und die Art ihrer Rezeption anhand von Werken der Kunst, Musik, Literatur oder des Films dar (SK 3)</li> <li>- erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern eine Position, die die Plausibilität des Gottesglaubens aufzuzeigen versucht</li> <li>- stellen die Position eines theoretisch begründeten Atheismus' in seinem zeitgeschichtlichen Kontext dar</li> <li>- ordnen die Theodizeefrage als eine zentrale Herausforderung des christlichen Glaubens ein</li> <li>- erläutern an einem Beispiel das Bekenntnis zum Mensch gewordenen Gott</li> </ul>	<p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gotteserweise – Gottesbestreitungen</li> <li>- Die Frage nach der Theodizee (Ijob, der im Leiden Jesu solidarische Gott?)</li> </ul> <p><b>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte :</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Texterschließung</li> <li>- eventuell Zusammenarbeit mit dem Fach Philosophie</li> </ul> <p><b>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- z.B. Podiumsdiskussion</li> </ul>

	Hoffnung auf Vollendung (SK 4).		
Methodenkompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1)</li> <li>- analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5)</li> <li>- erarbeiten kriterienorientiert Zeugnisse anderer Religionen sowie Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 6)</li> <li>- recherchieren (u.a. in Bibliotheken und im Internet), exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK 8).</li> </ul>		
Urteilskompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten (UK 1)</li> <li>- erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Fragen (UK 5).</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erörtern eine Position der Religionskritik im Hinblick auf ihre Tragweite</li> <li>- erörtern eine theologische Position zur Theodizeefrage.</li> </ul>	

Handlungs- kompetenz	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"><li>- sprechen angemessen und reflektiert über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1)</li><li>- nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 3)</li><li>- argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4).</li></ul>		
-------------------------	---	--	--



## Qualifikationsphase II – Grundkurs – 2. Halbjahr

### Halbjahresthema: Auf der Suche nach Halt im Angesicht von Sterblichkeit und Zukunftsangst

#### Unterrichtsvorhaben III:

**Thema:** Muss ich Angst vor der Zukunft haben? Das christliche Welt- und Geschichtsverständnis als Hoffnungsangebot

#### **Inhaltsfelder:**

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

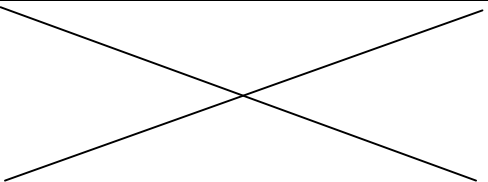
IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi

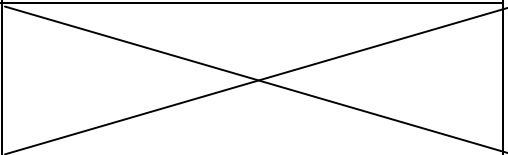
IF 6: Die christliche Antwort auf Vollendung

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben (IF1)
- Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung (IF3)
- Deutung des Todes Jesu als Sühneopfer (IF3)
- Die christliche Botschaft von Tod und Auferstehung (IF6)
- Die Vorstellung vom Gericht als Hoffnungsbild (IF6)

	<b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</b>	<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</b>	<b>Vereinbarungen der FK:</b>
Sachkompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1)</li> <li>- erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben die Suche von Menschen nach Sinn und Heil – mit, ohne oder gegen Gott</li> <li>- stellen unterschiedliche Deutungen des Todes Jesu dar</li> <li>- deuten Ostererfahrungen als den Auferstehungsglauben begründende Widerfahrnisse</li> <li>- erläutern die fundamentale Bedeutung der Auferweckung Jesu Christi für den christlichen Glauben</li> <li>- beschreiben Wege des Umgangs mit</li> </ul>	<p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Tod und Auferweckung Jesu</li> <li>- Was kommt nach dem Tod für uns?</li> </ul> <p><b>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte :</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- z.B. Interviews/Umfragen zu Jenseitserwartungen</li> <li>- synoptischer Vergleich der Passions- und Ostererzählungen</li> </ul> <p><b>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</b></p>

	<p>Hoffnung auf Vollendung (SK4)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- stellen an ausgewählten Inhalten Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede dar (SK7).</li> </ul>	<p>Tod und Endlichkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern ausgehend von einem personalen Leibverständnis das Spezifische des christlichen Glaubens an die Auferstehung der Toten</li> <li>- analysieren traditionelle und zeitgenössische theologische Deutungen der Bilder von Gericht und Vollendung im Hinblick auf das zugrunde liegende Gottes- und Menschenbild</li> <li>- erläutern christliche Jenseitsvorstellungen im Vergleich zu Jenseitsvorstellungen einer anderen Religion</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- z.B. Erarbeitung einer Ausstellung zu verschiedenen Jenseitsvorstellungen</li> </ul>
<p>Methodenkompetenz</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1)</li> <li>- werten einen synoptischen Vergleich kriterienorientiert aus (MK 4)</li> <li>- analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5)</li> <li>- erarbeiten kriterienorientiert Zeugnisse anderer Religionen sowie Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 6)</li> <li>- recherchieren (u.a. in Bibliotheken und im Internet), exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und</li> </ul>		

	funktionsbezogen (MK 8).		
Urteils- kompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2)</li> <li>- erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Fragen (UK 5).</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilen zeitgenössische Glücks- und Sinnangebote im Hinblick auf Konsequenzen für individuelles und gesellschaftliches Leben</li> <li>- beurteilen unterschiedliche Deutungen des Todes Jesu im Hinblick auf das zugrundeliegende Gottes- und Menschenbild</li> <li>- erörtern die Relevanz des christlichen Glaubens an Jesu Auferstehung für Menschen heute</li> <li>- beurteilen die Vorstellungen von Reinkarnation und Auferstehung im Hinblick auf ihre Konsequenzen für das Menschsein</li> <li>- erörtern an eschatologischen Bildern das Problem einer Darstellung des Undarstellbaren</li> </ul>	
Handlungs- kompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sprechen angemessen und reflektiert über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1)</li> <li>- argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4).</li> </ul>		

## **2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit**

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Kath. Religion die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 20 sind fachspezifisch angelegt.

### Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- 9.) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

### Fachliche Grundsätze:

- 15.) Katholischer Religionsunterricht trägt zur religiösen Bildung der Schüler und Schülerinnen bei. Dies geschieht, indem er die Lebenswelt unserer Schülerinnen und Schüler mit weltanschaulichen, religiösen und theologischen Deutungen der Wirklichkeit wechselseitig verschränkt und erschließt.
- 16.) Hierbei spielt die methodische Fachkompetenz eine wichtige Rolle, welche für die Auseinandersetzung mit religiösen Inhalten benötigt wird. In der gymnasialen Oberstufe wird in diesem Zusammenhang schwerpunktmäßig in wissenschaftliche Arbeitsformen eingeführt. Dazu zählen vor allem hermeneutische Verfahren zur Texterschließung wie die historisch-kritische Methode und deren kritische Reflexion.
- 17.) Die Lektüre einer Ganzschrift sollte in den Kursverlauf integriert werden.
- 18.) Außerschulische Lernorte und originale Begegnungen, welche spezifisch für den Religionsunterricht sind, sollten in den Kursverlauf einbezogen werden (z.B. Kirche, Synagoge, Moschee, Tempel, Besuch fachspezifischer Ausstellungen) und so den interreligiösen Dialog fördern.

- 19.) Projektorientierte Unterrichtsverfahren, welche das eigenständige Arbeiten der SuS unterstützen, sollten gefördert werden.
- 20.) In Bezug auf das Erlangen überfachlicher Methodenkompetenzen (Präsentations-, Kommunikations-, Rechercheverfahren) verweist die Fachschaft Kath. Religion auf das überfachliche Methodenkonzept der Schule.

## 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

**Hinweis:** Sowohl die Schaffung von Transparenz bei Bewertungen als auch die Vergleichbarkeit von Leistungen sind das Ziel, innerhalb der gegebenen Freiräume Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung zu treffen.

**Die FK trifft Verabredungen, wie Transparenz über die Anforderungen und die inhaltliche Ausrichtung eines Schuljahres/Halbjahres gegenüber den SchülerInnen und Eltern hergestellt werden kann. Sie trifft verbindliche Absprachen zu Bewertungsgrundlagen und Bewertungskriterien (z.B. Prinzipien der Leistungsbewertung, bewertungsfreie Räume, Kriterien und Indikatoren).**

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Sek II hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

### Verbindliche Absprachen:

1. Im Bereich schriftlicher Leistungen (Klausuren) wird in der EF eine Klausur pro Halbjahr mit einer Dauer von 90 Minuten geschrieben, falls die SchülerInnen das Fach schriftlich gewählt haben.
2. In der Q 1 und Q 2 werden im Bereich schriftlicher Leistungen (Klausuren) pro Halbjahr zwei Klausuren (je 135 min) geschrieben, insofern die SchülerInnen das Fach schriftlich gewählt haben.
3. Im Rahmen einer Methodenwoche beschäftigen sich die SuS im Rahmen der EF mit wesentlichen Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens (Aufbau von Klausuren, Zitiertechnik, Anforderungsbereiche).
4. Zu Beginn der Q1 wird ein Informationstag zur Anfertigung einer Facharbeit durchgeführt. Dabei werden die SuS mit den inhaltlichen und formalen

Anforderungen, die eine solche wissenschaftliche Arbeit an sie stellt, vertraut gemacht.

### Verbindliche Instrumente:

#### *Überprüfung der schriftlichen Leistung*

- Klausuren sollen die SuS im Laufe der gymnasialen Oberstufe zunehmend auf die schriftlichen und formalen Anforderungen im schriftlichen Abitur vorbereiten und damit einhergehend mit den an den drei Anforderungsbereichen orientierten Aufgabenstellungen vertraut machen.
- Die Bewertung schriftlicher Klausuren im Fach Kath. Religionslehre basiert auf den allgemeinen Grundsätzen der Korrektur, Bewertung und Rückgabe von Klausuren.
- Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit führen wie in jedem Fach zu einer Absenkung der Note gemäß APO-GOST.

#### *Überprüfung der sonstigen Leistung*

- Zu den Bestandteilen „Sonstige Leistung im Unterricht“ gehören u.a die Beteiligung am Unterrichtsgespräch, von den Lehrpersonen angesetzte schriftliche Übungen, von den SuS erstellte Stundenprotokolle, Präsentationen und Referate unter Verwendung moderner Medien, Erstellen eines Portfolios oder Dokumentationsformen von Exkursionen zu außerschulischen Lernorten.
- Folgende der Formen der Leistungsüberprüfung sollen als verbindlich gelten: die Beteiligung am Unterrichtsgespräch sowie das Halten eines Referats.

### Übergeordnete Kriterien:

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen den Schülerinnen und Schülern transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung: (*Orientierung am KLP*)

- Sachliche Richtigkeit und Schlüssigkeit der Schüler-Beiträge
- Grad der Eigenständigkeit in der Auseinandersetzung mit Sachverhalten
- Begründung eigener Urteile und Stellungnahmen
- Selbstständigkeit und Klarheit in Aufbau und Sprache
- Richtige Verwendung von Fachsprache

### Konkretisierte Kriterien:

#### *Kriterien für die Überprüfung der schriftlichen Leistung*

- Die Bewertung erfolgt über Randkorrekturen und einen Kommentar oder ein ausgefülltes Bewertungsraster, mit dem die Gesamtleistung dokumentiert wird.
- Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit führen zu einer Absenkung der Note gemäß APO-GOST.

#### *Kriterien für die Überprüfung der sonstigen Leistungen (s. Kriterienraster der allgemeinen schulischen Vereinbarungen) – in Auswahl:*

- Qualität der Unterrichtsbeiträge (sachliche Richtigkeit, Grad der Eigenständigkeit, Problembewusstsein, Reflexionsvermögen, begründete Stellungnahme, Verwendung von Fachsprache)
- Quantität der Unterrichtsbeiträge (kontinuierliche Teilnahme am Unterrichtsgespräch)
- Übernahme eines Referates in einem Schuljahr (Länge: ca. 10 Minuten; Handout, Unterstützung durch passende Visualisierung, Adressatenberücksichtigung, Problembewusstsein, Reflexionsvermögen)

### Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle:  
Zum Quartalsende, nach Bedarf auch zwischendurch, sollten die SuS über ihren derzeitigen Leistungsstand informiert werden.
- Formen  
Zu jeder Klausur bekommen die einzelnen SuS individuelle und transparente schriftliche Rückmeldungen. Nach Möglichkeit werden die Klausuren mit den einzelnen SuS auch individuell besprochen. In diesem konkreten Zusammenhang können auch individuelle Lern- und Förderempfehlungen besprochen werden.

## **2.4 Lehr- und Lernmittel**

Vernünftig Glauben, Schoeningh

Die Bibel, Einheitsübersetzung

Auswahl ergänzender, fakultativer Lehr- und Lernmittel



### **3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen**

Seit Jahren kooperieren die Fachschaften evangelische und katholische Religionslehre am Städtischen Gymnasium Straelen. Diese intensive Zusammenarbeit wird durch **innerschulische Kooperation, gemeinsam tagenden Fachkonferenzen** und konfessionsübergreifenden, **außerschulische** Aktivitäten mit ökumenischem Horizont sichtbar.

#### **Innerschulische Kooperation**

Die jeweiligen Fachkolleg/innen unterstützen mit ihren Kursen die jeweils andere Konfession mit ihrem Fachwissen, z.B. durch Expertenbefragungen. Der konfessionsübergreifende Austausch zwischen den Lerngruppen wird gefördert.

#### **Außerschulische Kooperation**

Die ökumenischen Gottesdienste am außerschulischen Lernort „Kirche“ – vertreten durch die beiden christlichen Kirchen vor Ort - ermöglichen es den Schüler/innen, ihre domänenspezifischen Kompetenzen auszubauen.

#### ***Der Weihnachtsgottesdienst***

Der ökumenische Weihnachtsgottesdienst beschließt traditionell den letzten Schultag vor den Weihnachtsferien. Ein Kurs bzw. eine ausgesuchte Schülergruppe erarbeitet mit einem Kollegen, in der Regel aber im Team, ein Thema und einen Gottesdienstverlauf, der in bewährter gemeindlicher Zusammenarbeit inhaltlich und von der Abfolge her mit den Gemeindepfarrern und den Schülern durchgesprochen wird.

Damit setzen die Schülerinnen und Schüler „Glaubensaussagen in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit und weisen ihre Bedeutung auf“ (KLP Sek II, S. 19).

#### ***Der Abiturgottesdienst***

Der Abiturgottesdienst findet traditionsgemäß am Tag der offiziellen Verabschiedung der Abiturienten statt und wird von einem Abiturkomitee der Abiturienten in Zusammenarbeit mit einem Pfarrer inhaltlich vorbereitet und durchgeführt. Die Fachkolleginnen und Fachkollegen assistieren dem Komitee nur, falls dies gewünscht wird. Die bewährte Zusammenarbeit mit den Gemeindepfarrern und die erworbene Planungskompetenz der Schülerinnen und Schüler im Hinblick auf die inhaltliche Konzipierung von Gottesdiensten bzw. deren Bausteinen sichert die Qualität der Abiturgottesdienste.

#### ***Exkursionen in die katholische bzw. evangelische Kirche vor Ort***

Außerhalb der Gottesdienste besteht die Möglichkeit, das Gemeindeleben vor Ort kennenzulernen. So ist der Religionsunterricht konfessionell und zugleich dialogisch

ausgerichtet und ermöglicht den Schülerinnen und Schülern, die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung einzunehmen (vgl KLP SEK II S.12).

### **Zusammenarbeit mit anderen Fächern**

Ferner greift der Religionsunterricht am Gymnasium Straelen Problemfelder heutiger Erziehung und Bildung auf (z. B. Wertevermittlung, gewaltfreier Umgang mit Konflikten, Sexualerziehung etc.), die im Schulprogramm verankert sind und durch fächerverbindende und fächerübergreifende Unterrichtseinheiten thematisiert werden. Folgende Bausteine für die praktische Umsetzung stehen exemplarisch für fächerverbindende und fächerübergreifende Unterrichtseinheiten, die den SchülerInneninteressen und den organisatorischen Rahmenbedingungen Rechnung tragen müssen:

(...)

## 4 Qualitätssicherung und Evaluation

**Zielsetzung:** Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

**Prozess:** Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende (für die EF beispielhafte) Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.

Kriterien	Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer (Verantwortlich)	Bis wann (Zeitraumen)
<b>Unterrichtsvorhaben:</b>				
<b>Einführungsphase 1. Halbjahr:</b> <u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Die Sprache der Religionen  <u>Unterrichtsvorhaben II</u> Glaube und Wissen				
<b>Einführungsphase 2. Halbjahr:</b> <u>Unterrichtsvorhaben III:</u> Wer bin ich? Antworten der biblisch-theologischen Anthropologie als Angebote  <u>Unterrichtsvorhaben IV:</u> Was soll ich tun? Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung vor dem Hintergrund umwelt- ethischer Herausforderungen				
<b>Arbeitsschwerpunkte</b>				
<b>Fortbildung</b>				
<b>Fachspezifischer Bedarf</b>				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
<b>Fachübergreifender Bedarf</b>				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				